

06.11.2006 Region Oberfranken

**E.ON Bayern öffnet Türen für Jugend forscht-Sieger
Preisträger aus München wird bei Firmenpraktikum "unter Spannung" gesetzt**

Zwei Tage setzte E.ON Bayern in Bayreuth den Preisträger in der Fachrichtung Physik des Jugend forscht-Regionalentscheids unter Spannung. Max Bigelmayr aus München war für seine Arbeit "Die unheimliche Kraft des Magnetismus: Metallverformung durch Kurzpuls-magnetfelder" ausgezeichnet worden. Durch den Sonderpreis "Jugend forscht öffnet Türen" konnte er im Rahmen eines zweitägigen Firmenpraktikums ein Unternehmen kennen lernen, dessen Tätigkeitsfeld einen Bezug zum Fachgebiet seiner Jugend forscht-Arbeit hat. Auf Wunsch von Max Bigelmayr öffnete E.ON Bayern seine Türen. "Für erfolgreiche Jungforscher kann der Einblick in die Praxis nicht früh genug erfolgen. Forscherdrang muss gefördert werden, auch in Form von Firmenpraktika. Da helfen wir gern", so Dr. Esther Knemeyer von der E.ON Bayern-Pressestelle.

Das Schnupperpraktikum gewährte dem 19-jährigen Preisträger einen vielfältigen Einblick in den technischen Tätigkeitsbereich von E.ON Bayern. Am ersten Tag beobachtete er, wie "unter Spannung" gearbeitet wird und lernte die hierfür erforderlichen Spezialfahrzeuge und Spezialausrüstung kennen. Als das bundesweit erste Unternehmen führt der Energiedienstleister seit 2002 Wartungs- und Reparaturarbeiten am 20 000 Volt-Netz aus, ohne die Spannung abzuschalten. Bigelmayr beobachtete den Einbau und das Öffnen von Flexiblen Trennstellen, mit denen Schalter- und Stationswartungen ohne Versorgungsunterbrechung durchgeführt werden können.

Am Ende des ersten Tages lernte Bigelmayr beim Besuch im 220/110 kV-Umspannwerk Würgau die verschiedenen Komponenten der Hochspannungstechnik von 220 kV, über 110 kV und 20 kV kennen.

Der zweite Tag war ganz der Messtechnik gewidmet. Der Jungforscher sah bei der Untersuchung von Kabeln und Isolatoren in einem Traföhäuschen mittels Thermografiemesstechnik zu. Bei diesem Verfahren untersucht E.ON Bayern mit einer rund 40 000 Euro teuren Spezialkamera routinemäßig elektrische Anlagen, um thermische Fehler aufzudecken. Außerdem begleitete er Spezialisten, die mit einem Kabelmesswagen Kabelfehler im Gehsteig orteten.

"Ich bin begeistert", so Max Bigelmayr, "das Programm war extrem abwechslungsreich und super interessant". Besonders gefiel dem Preisträger die Simulation der Magnetfelder von Überlandleitungen, da er hier einen Vergleich mit dem Versuchsaufbau in seinem Jugend forscht-Projekt herstellen konnte. Nach dem Abitur möchte er noch mal zu E.ON Bayern kommen, diesmal für ein längeres Praktikum.

Durch das Praktikum erhalten die Jungforscherinnen und Jungforscher die Gelegenheit, ihre besonderen Interessen auch in einem entsprechenden Praxisumfeld kennen zu lernen. "Vielleicht konnten wir Max Bigelmayr zusätzliche Anregungen für die weitere Forschungstätigkeit mit auf den Weg geben. Grundsätzlich ist die Verzahnung von Schule und Industrie ein wegweisender Ansatz", so Knemeyer. "Industrie und Forschung sind für jeden Daniel Düsentrieb dankbar."

Quelle: <http://www.eon-bayern.com/>